



# REFORMWELTEN ILANZ **EN ROUTE**

## AUFGABENSET

### IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS

Jahr: September 2017

Autorschaft: Madlaina Pestalozzi, Simon Gaus Caprez,  
Nils Weber

Beratung: Paolo Capelli

Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

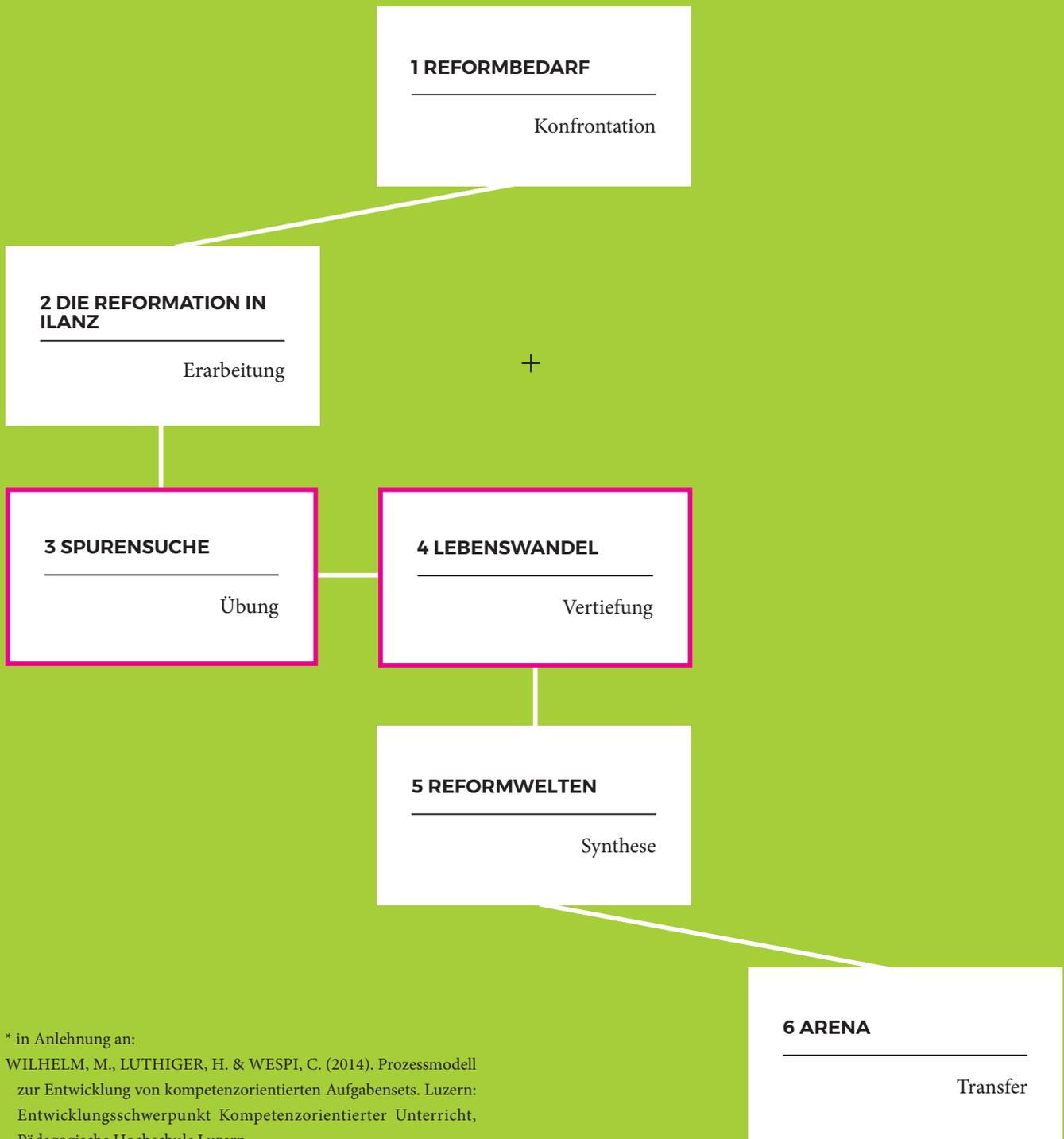
Das Aufgabenset wurde in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PH Graubünden) entwickelt.

# REFORMWELTEN ILANZ

Am Beispiel der Ilanzer Konfessionsgeschichte werden Ursachen und Folgen von Reformbewegungen im christlichen Kontext nachvollzogen. Dabei wird die Bedeutung des Themas „Reform“ auch aus der biografischen Perspektive beleuchtet.

Das modular aufgebaute Angebot besteht aus einer Führung in der „Reformationsstadt“ Ilanz, die mit einer Begegnung in der Freien Evangelischen Gemeinde FEG oder dem Kloster der Dominikanerinnen kombiniert wird.

## AUFGABENSET \*



\* in Anlehnung an:

WILHELM, M., LUTHIGER, H. & WESPI, C. (2014). Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

## ZIELGRUPPE

---

Sekundarstufe I (Aufgaben 1-6)  
Sekundarstufe II (Aufgaben 2-4, 6)

## LEKTIONENUMFANG

---

2 Lektionen Vorbereitung  
4 Lektionen Erkundung  
1-3 Lektionen Nachbereitung  
Insgesamt 7-9 Lektionen

## VORAUSSETZUNGEN

---

Grundkenntnisse zu den christlichen Konfessionen (vgl. NMG.12.5d)

## LERNORT

---

Reformierte Kirche  
Städtilstrasse 16, 7130 Ilanz  
www.ilanz-reformiert.ch

Kloster Ilanz  
Klosterweg 16, 7130 Ilanz  
www.klosterilanz.ch

Center FEG  
Spitalstrasse 7, 7130 Ilanz  
www.feg-ilanz.ch

### KOMPETENZEN

### Lehrplan 21

---

Reformation, Konfessionsgeschichte Ilanz, Christliche Reformbewegung, Biografische Wendepunkte

Autonomie, Tradition, Wertewandel, Epochen

### FACHLICHE KOMPETENZEN

---

Die Lernenden können christliche Reformbewegungen in ihren Ursachen und Wirkungen beschreiben. Sie können einordnen, welche Bedeutung die Reformation am Beispiel von Ilanz auf der kirchlichen und der persönlichen Ebene hat.

ERG. 1.1a; 2.1c; 2.2e; 3.2a; 4.1d; 4.4d; 4.5c  
RZG.5.1a; 5.3a, b; 6.1b; 7.1b

### ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

---

Die Lernenden können Veränderungsprozesse wahrnehmen und respektvoll diskutieren.

Dialog- und Kooperationsfähigkeit  
Konfliktfähigkeit  
Informationen nutzen

# 1 REFORMBEDARF

Einstieg

**Die Lernenden reflektieren ihre Reformanliegen gegenüber Religionsgemeinschaften.**

**1** Die Lehrperson führt kurz in die Inhalte und Ziele der Lerneinheit ein und klärt die Bedeutung der Kernbegriffe «Wendepunkt», «Reform» und «Reformation».

**2** Die Lernenden notieren sich individuell auf 2-3 Papierkreisen („Wendepunkten“), was sie in der religiösen Gemeinschaft, die sie am besten kennen, „reformieren“ würden. Auf der Rückseite notieren sie die Gründe, wieso diese Veränderung nötig ist.

Wichtig: Die Religionsgemeinschaft wird nicht erwähnt.

**3** Die Papierkreise werden von der Lehrperson eingezogen, gemischt und vorderseitig an die Pinwand geheftet.

Im Plenum werden die geäußerten Reformbedürfnisse gruppiert: Die Lernenden versammeln sich vor der Pinwand und versuchen, die Punkte inhaltlich zu ordnen und „Cluster“ zu bilden, indem sie die Papierkreise umplatzieren. Jedem Cluster wird ein Übertitel gegeben, der auf einen Papierstreifen geschrieben wird.

**4** Gemeinsam diskutieren die Lernenden, welche Folgen die Veränderungen auf der persönlichen sowie auf der gesellschaftlichen Ebene haben könnten.

Option: Die Lernenden wählen eine Veränderung, die sie am stärksten interessiert, indem sie einen Punkt vergeben. Zu den drei Reformen mit den meisten Punkten findet eine Abstimmung mit Mehrheitsentscheid (Ja/Nein) statt. Nach den Abstimmungen wird kurz reflektiert, wie sich die Lernenden bei der Abstimmung fühlten und ob sie als geeignetes Instrument für den Entscheid über die Reform eingeschätzt wird.

## KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können Reformbedarf in religiösen Gemeinschaften benennen und diskutieren.

ERG.2.1b; 2.2d  
RZG.6.1b

## METHODE

Brainwriting

## DAUER

30-45 Min

## ORT

Klassenzimmer

## MATERIAL

Weisse Papierkreise , Tafel/Pinwand

## 2 DIE REFORMATION IN ILANZ

Erarbeitung

**Die Lernenden erarbeiten Hintergrundwissen zur Reformation in Ilanz und schätzen deren Wirkungen ein.**

**1**

Als Grundlage für die folgende Gruppenarbeit lesen die Lernenden individuell einen Grundlagentext zur den Ilanzer Artikeln. (Arbeitsblatt 2A).

Sie markieren im Text die in ihren Augen zentralen Reformereignisse.

**2**

Daraufhin teilen sich die Lernenden in 4 Gruppen zu ca. 4 Personen auf, die jeweils Texte zu folgenden Themen erarbeiten (Arbeitsblatt 2B-E):

- Historischer Kontext
- Thesen Commanders
- Leben Commanders
- Ilanzer Artikel

**3**

In einem nächsten Schritt setzen sich die Gruppen neu zusammen, sodass in jeder Gruppe je eine Expertin oder ein Experte der Themen vertreten ist.

Alle Lernenden erhalten einen roten und einen grünen Papierkreis. Die Experten und Expertinnen geben in einem kurzen Lehrvortrag ihre Erkenntnisse in ihrer Gruppe wieder, während die Zuhörenden biografische Veränderungen auf dem roten, und alle anderen Reformen – z.B. Reformen auf der gesellschaftlichen oder kirchlichen Ebene - auf dem grünen Papierkreis notieren. Die Ursachen beschreiben sie in Stichworten auf der Rückseite. Mögliche Folgen der Reform notieren sie auf der Vorderseite rund um das Stichwort zum Reformereignis.

**4**

Im Plenum werden die Papierkreise rückseitig auf die leere Pinwand geheftet, wobei alle Lernenden ihre Kreise positionieren und „clustern“.

Je eine Expertin oder ein Experte der Gruppen fasst den Inhalt der Cluster zusammen; jedem Cluster wird ein Übertitel gegeben, der auf einen Papierstreifen geschrieben wird.

Gemeinsam diskutieren die Lernenden, ob es eine Verbindung zwischen der persönlichen und der gesellschaftlichen Situation gab.

**5**

Alle Papierkreise werden wieder umgedreht. Wiederum clustern die Lernenden die Kreise und betiteln sie auf Papierstreifen.

Gemeinsam diskutieren die Lernenden, welche Auswirkungen die Veränderungen auf der persönlichen sowie auf der gesellschaftlichen Ebene hatten.

### KOMPETENZEN

### Lehrplan 21

Die Lernenden können Kernanliegen, Begründungen und Wirkungen der Reformation in Ilanz wiedergeben.

ERG.2.1a, c; 3.2b; 4.1d

RZG.5.1a; 5.3a, b; 6.1b

### METHODE

Expertenpuzzle, Plenumsdiskussion

### DAUER

45 Min

### ORT

Klassenzimmer

### MATERIAL

Papierkreise (rot und grün), Papierstreifen  
Arbeitsblatt 2A-E

# 3 SPURENSUCHE IN ILANZ

---

## Übung

Die Lernenden erkunden die Reformationgeschichte von Ilanz auf einer Stadtführung. Dabei notieren sie die „Wendepunkte“, denen sie inhaltlich begegnen.

---

1

Die Lernenden erhalten wiederum rote und grüne Papierkreise („Wendepunkte“) mit dem Auftrag, während der Führung Antworten auf folgende Fragen zu notieren:

- Welche Reform(en) erkennst Du?  
(Stichwort auf Vorderseite)
- Was sind die Ursachen derselben?  
(Stichworte auf Rückseite)
- Was sind deren Folgen?  
(Stichworte rund um Reformbegriff)

Reformen auf der persönlichen Ebene notieren sie auf die roten Papierkreise, alle anderen notieren sie auf die grünen.

Die Papierkreise werden nach der Führung von der Lehrperson eingesammelt.

### KOMPETENZEN

---

### Lehrplan 21

Die Lernenden können persönliche, gesellschaftliche und kirchliche Umbrüche wahrnehmen und benennen.

ERG.1.1a; 2.1c; 3.2a, b  
RZG.5.1a; 5.3a, b; 6.1b; 7.1b

### METHODE

---

Führung mit Beobachtungsauftrag

### DAUER

---

45 Min

### ORT

---

Ilanz, Ev.-ref. Kirche

### MATERIAL

---

Papierkreise (rot, grün)

# 4 LEBENSWANDEL

Vertiefung

**In der Begegnung mit einer Nonne oder dem Gemeindeleiter setzen sich die Lernenden mit biografischen Umbrüchen auseinander und lernen das Kloster Ilanz, respektive die Freie Evangelische Gemeinde FEG kennen.**

1

Die Lehrperson führt in die kommende Begegnung ein. Sie macht den Lernenden bewusst, dass in den Begegnungen unterschiedliche, konfessionelle und persönliche Perspektiven aufgezeigt werden und respektvolle, aber auch kritische Fragen gestellt werden dürfen.

2

Die Lernenden erhalten wiederum rote und grüne Papierkreise („Wendepunkte“) mit dem Auftrag, während der Führung Antworten auf folgende Fragen zu notieren:

- Welche Reform(en) erkennst Du?  
(Stichwort auf Vorderseite)
- Was sind die Ursachen derselben?  
(Stichworte auf Rückseite)
- Was sind deren Folgen?  
(Stichworte rund um Reformbegriff)

Reformen auf der persönlichen Ebene notieren sie auf die roten Papierkreise, alle anderen notieren sie auf die grünen.

3

Im Anschluss an die Begegnung führen die Lernenden eine kurze Austauschrunde durch. Was hat sie besonders beeindruckt? Was hat sie irritiert? Wo haben sie weitere Fragen?

## KOMPETENZEN

## Lehrplan 21

Die Lernenden können persönliche, gesellschaftliche und kirchliche Umbrüche wahrnehmen und benennen.

ERG.1.1a; 2.1c; 3.2a, b  
RZG.5.1a; 5.3a, b; 6.1b; 7.1b

## METHODE

Begegnung mit Beobachtungsauftrag

## DAUER

45 Min

## ORT

Kloster Ilanz, Center FEG

## MATERIAL

Papierkreise (rot, grün)

# 5 REFORMWELTEN

Synthese

**Die Lernenden verbinden ihre Erkenntnisse aus der Vorbereitung und der Erkundung und vergleichen Ursachen der Ilanzer Reformation mit jenen der eigenen Reformbeispielen.**

1

Die Lernenden teilen sich in 4er-Gruppen auf. Jede Gruppe erhält einen Stadtplan von Ilanz.

Die Lernenden erhalten den Auftrag, die Route nachzuzeichnen, die sie gegangen sind.

Dann werden alle grünen und roten beschrifteten Papierkreise verteilt. In ihren Gruppen lesen sie einander die Notizen auf den Vorderseiten vor. Dann verorten sie die Geschehnisse auf dem Stadtplan.

2

Im Plenum gruppieren die Lernenden alle Papierkreise vorderseitig an der Pinwand gemäss den Übertiteln aus der Vorbereitung. Nach Bedarf werden weitere Cluster geschaffen und betitelt. Dazu erörtern sie folgende Fragen:

- Welche Punkte sind neu hinzugekommen?
- Sind weitere Folgen auf der persönlichen und gesellschaftlichen Ebene erkennbar? Welche?
- Gibt es Punkte, die den Erkenntnissen aus der Vorbereitung widersprechen? Wenn ja, weshalb?

3

Im nächsten Schritt werden alle Papierkreise umgedreht, so dass die Ursachen sichtbar werden.

Sie werden wiederum entsprechend den Übertiteln gruppiert. Zusätzlich fügen die Lernenden die weissen Papierkreise aus der Konfrontationsaufgabe rückseitig hinzu. Nach Bedarf werden neue Cluster geschaffen und betitelt. Im Plenum erörtern sie folgende Fragen:

- Welche Punkte sind neu hinzugekommen?
- Sind neue Verbindungen zwischen der persönlichen und gesellschaftlichen Ebene erkennbar?
- Welche Ursachen für Veränderungsbedarf sind sowohl in der Klasse als auch in den Ilanzer „Reformwelten“ zu finden?

4

In der Schlussdiskussion schätzen die Lernenden ein, ob die Reformation in Ilanz die Veränderungen brachte, die die Akteure erhofft hatten.

Option: Die Lernenden können zudem versuchen, die Kraft der kirchlichen Reformation mit den biografischen Veränderungen zu vergleichen. Was gelang eher: Eine Kirche zu „reformieren“ oder das eigene Leben?

## KOMPETENZEN

## Lehrplan 21

Die Lernenden können die Bedeutung der Reformation und von weiteren christlichen Reformbewegungen erläutern, vergleichen und beurteilen.

ERG.2.1a,b,c; 3.2b; 4.4b; 4.5c

RZG.5.1a; 5.3a, b; 6.1b

## METHODE

Mapping, Gruppenarbeit

## DAUER

45 Min

## ORT

Unterrichtsort

## MATERIAL

Stadtplan Ilanz (Ausdruck einer Online-Map), beschriftete Punkte, Papierstreifen

# 6 ARENA

Transfer

**Die Lernenden debattieren ein selbst definiertes Reformanliegen vor dem Hintergrund der Ursachen und möglicher Auswirkungen.**

**1** Die Lernenden wählen ein Reformanliegen aus, das sie zu Beginn der Unterrichtseinheit definiert haben. Die Auswahl geschieht zum Beispiel, indem sie Bewertungspunkte verteilen und das Anliegen mit der meisten Punktzahl auswählen.

**2** Die Lernenden bilden zwei Gruppen. Gruppe I sucht Argumente für die Reform. Sie erstellt Thesen und überlegt sich, welche Begründungen diese untermauern und welche positiven Auswirkungen genannt werden könnten.

Gruppe II argumentiert gegen die Reform. Sie überlegt sich Gründe für die Beibehaltung des „status quo“ und reflektiert mögliche negative Auswirkungen.

Eine Person übernimmt die Rolle der Moderatorin oder des Moderators. Gemeinsam mit der Lehrperson – die als Coach wirkt – formuliert sie zehn Fragen für das folgende Streitgespräch.

**3** Aus jeder Gruppe werden je zwei Redner oder Rednerinnen ausgewählt.

Die Debatte kann analog zur SRF-Sendung „Arena“ inszeniert werden: In der Eröffnungsrunde beziehen die Rednerinnen und Redner Stellung (max. 2 Min Redezeit pro Person), wobei sie ihre Argumente zusammenfassend wiedergeben. In der folgenden Debatte lanciert die Moderation die Fragen und erteilt den Debattierenden jeweils das Wort. Diese können auch direkt aufeinander eingehen (insgesamt 10 Min). In der Schlussrunde beziehen die Debattierenden erneut Stellung zur Streitfrage (max. 1 Min pro Person).\*

Die an der Debatte nicht beteiligten Lernenden wirken in der Rolle des Publikums. Auch sie können während der Debatte zu ausgewählten

Fragen durch die Moderation befragt werden, um Statements pro und kontra einzuholen.

Option: Die Debatte kann per Video aufgenommen werden, um zur Nachbesprechung Ausschnitte abzuspielen.

**4** Nach der Debatte werden in einer Austauschrunde die emotionalen Wahrnehmungen geäußert. Zudem reflektieren die Lernenden den Diskussionsverlauf und diskutieren folgende Fragen:

- Welche Argumente waren überzeugender?
- Hat das Reformanliegen an Relevanz gewonnen oder ist die Furcht vor negativen Auswirkungen grösser?
- Welche Möglichkeiten gäbe es für eine Lösung, die beide Gruppen akzeptieren könnten?

## KOMPETENZEN

## Lehrplan 21

Die Lernenden können religionsbezogene Reformanliegen kontrovers und respektvoll diskutieren.

ERG.2.1a,b,c; 2.2e; 3.2b, d; 4.4b, d; 4.5c  
RZG.8.1d

## METHODE

Debatte

## DAUER

45-90 Min

## ORT

Unterrichtsort

## MATERIAL

Option: Videokamera/Handy

## WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

### LITERATUR

BONORAND, Conradin (2017): Comander, Johannes, [online] [www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D10452.php](http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D10452.php)[02.11.2017].

BUNDI, Martin (2017): Wie Graubünden zur Glaubensfreiheit kam. Zürich: Neue Zürcher Zeitung. [online] <https://www.nzz.ch/meinung/reformations-jubilaem-wie-graubuenden-zur-glaubensfreiheit-kam-ld.1299927> [02.11.2017].

BUNDI, Martin (2012): Zur Führungsrolle des Grauen Bundes und der Stadt Ilanz in der frühen Reformbewegung Graubündens, in: Christian Moser, Peter Opitz (Hrsg.), *Zwingliana*, 39, Zürich: Theologischer Verlag, S. 1–22.

BUNDI, Martin (2011): Zur Dynamik der frühen Reformbewegung in Graubünden. Staats-, kirchen- und privatrechtliche Erlasse des Dreibündestaates 1523–1526, in: Christian Moser, Peter Opitz (Hrsg.), *Zwingliana*, 38, Zürich: Theologischer Verlag, S. 1–34.

CAMPELL, Ulrich (1890): *Historia raetica, De Raetia ac Raetis liber posterior*, in: *Placidus Plattner*, Bd. 2, Basel, S. 146–147.

COMANDER, Johannes (1526): *Schlussreden*, Christoph Froschauer d.Ä. (Hrsg.), VD 16 H 4305, Zürich, zit. nach Evangelisch-Reformierte Landeskirche Graubünden, [online] [www.gr-ref.ch/sites/default/files/dokumente/Die%2018%20Thesen%20Comanders%201526.pdf](http://www.gr-ref.ch/sites/default/files/dokumente/Die%2018%20Thesen%20Comanders%201526.pdf) [02.11.2017].

O.A. (1526): Ilanzer Artikel, in: JECKLIN, Constanz (1884): *Urkunden Verfassungsgeschichte Graubündens. Zeit der Reformation*, S. 89–94.

VASELLA, Oskar (1940): Bauernkrieg und Reformation in Graubünden 1525–1526, in: *Zeitschrift für Schweizerische Geschichte*, Jg. 20, S. 1–65.

VERFASSUNG DES KANTONS GRAUBÜNDEN [online] [www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2004/1121.pdf](http://www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2004/1121.pdf) [02.11.2017].

WILHELM, Jenny (1969/1970): *Johannes Comander. Lebensgeschichte des Reformators der Stadt Chur*, Bd. 1,2 GA, Zürich: Zwingli-Verlag.